

Z c  
6298

REFUTATIO,

Das ist!

**Auß Gottes Wort genom-**  
**mene/ vnd wolgegründete Wiederle-**  
**gung der ertichteten falschen Mitteln neben den**  
**12. Artickeln;**

**Des Newen erstandenen Ketzers/ ver-**  
**meinten Christi/ Ezechielis Meth, vom Längen Saltz/**  
**welche er neben seinem Anhang vorgegeben/ vnd vertbet-**  
**diget/ Jedermenniglich insonderheit einfeltigen/**  
**zur warnung in Druck verfertigt/**

Durch

MARCUM REINDICAM

Heisbergensem,

DU SOLT GOTT

VERSUCHEN.



DEINEN HER.

REN NICHT

Gedruckt im Jahr 1614.

9584502X







## Ad benevolum Lectorem.



**S** sagen die Logici nicht unbilllich: Contra negantem principia non esse disputandum, hoc est man sol mit denen/ so Gottes Wort vnd der Wahrheit zu wider vnd der Lügen sich beflüssigen/ keine gemeinschafft haben/ viel weniger in gesprech sich ein lassen/ denn hopffen vnd malz/ nach dem gemeinen Sprichwort/an jnen verdorben. Wie solches auch der König Salomon in seinen Sprichwörtern meldet: Antworte den Narren nicht/ nach seiner Narrheit/das du ihm auch nicht gleich werdest. Ob nu schon zwar zu solcher Narrheit vnd grobheit des Ezechielis Weß were vmb menschlicher schwachheit willen/ still zuschweigen vnd für ihn mehr zubitten/ das ihn Gott aus solcher verstockter Melancholey vnd groben Irthummen wolle erlösen/ darinn er endtlich wiederumb zur erkendniß der Wahrheit durch den heiligen Geist möchte gebracht vnd mit vns ewig gerecht vnd selig werden. Weil er aber nun fast an viele örten bekant/vnd zimliche beyfal vñ anhang/ bey einfeltigen Leuten hat oder noch haben könnte/were nit vnnötig dz man im schriftlich ein wenig aus Gottes wort begegnete /vnd seinen Teufflische Lügen vnd Irthummen widerspreche/ das Maul stopffete/ vnd die Wahrheit vertheidigte vnd denselben beyfall gebe. Denn die Narren saget abermahl Salomon/treiben das gespötte mit der Sünd. Darumb muß man Dem Narren Antworten nach seiner Narrheit/damit er sich nicht weiß düncken lasse/ wollen derwegen diese nichtige Träume vnd Irthume Ezechielis Weß nach ein ander kürzlich fürnehmen

Prob. 16  
v. 4.

Tit. 1. v. 11.

Prob. 14.

v. 9

Prob. 16.

v. 5



men vnd besehen / ob sie mit Gottes Wort vbereln stimm-  
men / vnd zwar anfänglich von seinē vermeinten Tittels /  
darnach von den 12. Artickeln die er freventlich zu deien-  
diren sich vnterstehet / etwas reden.

Das. 19. v. 1

Apoc. 12.  
v. 7.

Seine Tittel nu vnd Nahmen belangent / dafür er  
sich / da er darumb besprochen / außgegeben / ist vnter an-  
dern der 1. Der grosse Fürst Gottes Michael Du wiss-  
sen wir aus Gottes Wort / das dieser grosse Fürst Gottes  
Michael niemandt anders sey / den Gottes vnd Karls  
Sohn / vnser lieber Herr vnd Heyland Christus Jesus /  
der mit dem Drachen der Alten Schlange / die da heisset  
der Teuffel vnd Satanas / gestritten.

Matth. 16.  
v. 16.

2. Das Lebendige Wort Gottes. Diesen Nah-  
men vnd Tittel zeugt er auch felschlich auff sich vnd schnei-  
det Christo dem Son Gottes seine Ehre ab / in dem Petrus  
im Nahmen aller Jünger von ihm zeuget: Du bist  
Christus des Lebendigen Gottes Sohn.

Joh. 3. v. 5.

Rom 9 v.  
26.

3. Ezechiel Christus / Gottes Neuerstgeborner  
Sohn der Heiligkeit. Diesen Tittel vnd Nahmen  
kündte man ihm etlicher massen lassen gut sein / wann  
er das Wörtlein Christus hette aussen gelassen vnd sich  
bey den folgenden Worten seiner Tauff erinnert vnd son-  
sten Christlich in Lehr vnd Leben sich verhalten. Denn  
wir sind zwar die Erstnewgebohrne Söhne vnd Töchter  
zur heiligkeit beruffen / vnd kommen zu solcher heiligkeit  
durch die heilige Tauffe vnd durchs angehörte Wort  
Gottes / wie Christus zum Nicodemo sagt: Es sey denn  
das jemandt gebohren werde / aus dem Wasser vnd  
Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen /  
vnd sind wir also nach Empfangener Tauffe / die Erst-  
newgeborne Söhne vnd Kinder Gottes / wo wir vns nach  
vnser zusag / in der heiligen Tauff geschehen / verhalten.  
Aber er verwirfft das Sacrament der heiligen Tauffe  
vnd

vnd das gepredigte Wort. Ist dertwegen zu vermuten /  
das er nichts anders / denn ein NewErstgebohrner  
Sohn des Teuffels vnd der ewigen Qual vnd Pein sey.  
Denn /

Wer nicht glaubt dieser grossen gnadt /  
Vnd bleibt in seinen Sünden /  
Der ist verdampt zum ewigen Tod /  
Tieff in der hellen grunde /  
Nichts hilfft sein eigen heiligkeit /  
All sein Thun ist verlohren /  
Die Erbsünd machts zur nichtigkeit /  
Darinn er ist gebohren /  
Vermag ihm selbst nicht h.iffen.

Marc. 16. 9.  
16.

4. Ein selig berufener Gast / König vnd  
Priester auff Erden. Solchen Tittel könten wir et-  
licher massen auch dulden vnd leiden / das er ein selig  
beruffener Gast auff Erden were / (So ferne er im  
Christenthumb bliebe.) Sintemahl vns Gott als Gäste  
auff Erden beruffen / darinnen wir die Seiligkeit vnd  
die Berechtigkeit / so für Gott gilt Studiren vnd lernen  
mögen. Denn David sich auch einen Gast auff Erden  
nennet. Vnd wissen wir solches / so wol aus Gottes Wort  
als aus der Erfahrung / das wir nur Pilgram vnd Gäste  
sein / vnd hier keine bleibende stat haben.

Rom 10 v 3.

Pf. 119. v 10

Ebr 13 v 14.

In dem er aber fürgibt vnd sagt: Er sey ein Kö-  
nig nimbt er Christi Tittel vnd referirt denselben auch  
felschlich auff sich: Ich hab meinen König eingesetzt  
auff meinem heiligem Berge Zion. Vnd dann Er sey  
ein Priester: Du bist ein Priester Ewiglich. Denn er  
gibt für / das er vnsterblich sey / das ist falsch vnd vn-  
recht / denn Gott der Herr spricht selbst: Ich wil meine  
Ehre keinem andern lassen. So wird nu Gott vielweni-  
ger obgenantem Weth seine Ehre geben vnd zulassen.

ps 2 v 8

Ps. 110 v 4.

Esai: 48.

A iij

5. Ezechiel

5. Ezechiel Christus/der trewe Zeug des Vaters  
im Wort des Lebens/im heiligen Geist/ in ihm vnd  
Erstgebomer von den Todten/aus der Braut Chri-  
sti/ vnd ein Fürst der Könige auff Erden/ so aus  
der Braut des Lambs in aller Welt eingesetzt.  
Dieses alles ist eine lautere Melancholische Phantasey/  
so er sich in Sin zeugt/ sehen daraus wann GOT die  
Hand von vns abwendet vnd die vernunft in den Wen-  
schen Herschet/ wie gewlich der Teuffel der Menschen  
Kinder verblendet. Darumb wir Täglich bitten vnd  
beten sollen.

Quod fit vi-  
tuperando  
& laudando.

Führ vns Herr in versuchung nicht  
Wann vns der böse Geist ansicht  
Zur Linken vnd zur Rechten Hand  
Hilff vns thun starcken widerstand  
In Glauben fest vnd wolgerüst/  
Vnd durch des heiligen Geistes trost.

Matt. 4. v. 5

Denn gleich wie der leidige Sathan auß verhengniß  
Gottes/ Christum seinen Sohn/ vnuerschampt auff die  
Zinne des Tempels geführet/ vermeinet er würde einen  
Ruffsprung von ihm sehen/ also führet er noch manchen  
Ehrgeitzigen Menschen durch die Sinnreiche Melancho-  
ley in die höhe/der thut dann mit Ezechiele Wethen/dem  
Teuffel ein Ruffsprung zugefallen/ zu seinem eigenen  
verderben. Sollen vns derwegen wieder den Teuffel  
auch aufflehn/ wehren vnd sagen: Pack dich weg du  
vnstetiger vnd stolzer Geist/ du hast dich wegen deines  
Hoffarte auß dem Himlischen Paradiß gestürtzet/ ich  
weiß daß ich mich nicht zu tieff mit meiner vernunft in  
Gottes Wort vnd Glaubens Artickeln einlassen sol/ vnd  
dasselbe/ so mir nicht/ zu meiner Seelen Heil vnd Selig-  
keit/ nütze/ außgründen vnd außforschen/ vnd also Gott  
meinen Herrn versuchen sol.

Luc. 10 v. 18

Deut 6 v 16

6. End.

6. Endtlich gibt er für vnd sagt: Es sey kein vnter-  
scheid zwischen Christi Fleisch vnd Blut vnd seinem/  
Er habe gar kein ander Fleisch an sich als nur das  
Fleisch Christi: Das nu solches der Warheit auch nicht  
gemess / Lesen wir in Gottes Wort / das Christus viel  
einander nicht zwar quo ad speciem sed quo ad quali-  
tatem Fleisch an sich genommen/nemlich gantz rein von  
Sünden/wie dann der Engel Gabriel zu der Maria sagt: Luc 12 v 25  
Darumb auch das heilige / dz von dir geboren wird/  
wird Gottes Sohn genennet werden. Denn er nicht  
aus Weiblichen vnd sündlichem Samen gezeuget/wie wir  
in Advent Singen.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch/  
Allein von dem heiligen Geist/  
Ist Gottes Wort / worden ein Mensch/  
Vnd blüht ein frucht Weibes Fleisch.

Ezechiel Weib ist von Sündlich Eltern von Vater  
vnd Mutter gezeugt vnd geboren / wie wir arme  
Sündige Menschen alle / vnd auch David selbst für sich  
vnd alle Christgleubige Menschen bekennet: Siehe aus Psalms 71 v 7  
Sündliche Samen bin ich gezeuget vnd meine Mut-  
ter hat mich in Sünden empfangen. Vnd wird die  
Sünde an ihm haften vnd bleiben / weil er Lebet / denn  
sagt S Paulus: Wer gestorben ist / der ist gerechtfert- Rom 6 v 7  
iget von der Sünde. Ist darumb ein grosser vnter-  
scheid vnter den Fleisch vnd Blut Christi vnd vnter dem  
Fleisch Ezechielis Weibs. Es mangelt noch ein grosser  
Bawerschritt dran / es sind lautere Tölpische gedanken.  
Item / das er fürwendet vnd sagt: Das was er thue / das  
thue er nicht / sondern eigentlich Christus Jesus selbst in  
im / der Esse vnd Trincke in seinem Fleisch. Der Mensch  
weis nicht / was er redet / ist aller Sinnen beraubet.

Über

Über das setzt er ein abschewlich Exempel hinzu/das  
wo Er würde Heyrathen vnd freyen vnd Kinder zeugen/  
so würde nicht er / sondern Christus in ihm Freyen vnd  
Kinder zeugen. Das ist ein absurdum absurdissimum  
eine teuflische Gotteslesterung / für welcher ein Christli-  
ches frommes Hertz billig erschrecken mag.

Eph 6

Das sind die rechte Teuffels Pfeile / damit er die  
Melancholische ingenia anfurht vnd zum verderben brin-  
get.

Die 12. Artikel betreffendt / so Er  
neben seiner Mutter Barbara / Joachim Christ vnd zwey-  
en öffentlich gelehret / bekennet vnd so wol schriftlich als  
Mündtlich zu vertheidigen sich vnterstehet sind :

Ioh 1 v 1

1. Das Ezechiel Meth der grosse Fürst Michael /  
sonsten Gottes Wort genant sey vnd heiße / weil von  
diesem Articul droben in Titteln weiter geredet / ist es  
vnnöttig hier an diesen Ort viel Wort zu machen.

Deut 27 v  
26.

Marc 16 v  
16

Rom 3 v 20

2. Das nicht mehr als ein Wort Gottes / nemlich  
das selbststündige / ewige / Lebendige Wort Christus  
Jesus sey vnd bleibe / vnd auffer diesem / das geschrie-  
bene vnd gepredigte wort vornichts zuhalten. Weil er  
nu de verbo scripto & prædicato nichts helt / wie kömpt  
er dann darzu / dz er viel örter Scripturæ selbst in seinem  
delirijs angeugt? Ist vnrecht / denn Gott der Herr von an-  
beginn der Welt Lehre vnd Prediger erwecket / darzu in  
D. T. das gesetz gegeben. Im N. T. aber das seligma-  
chende Evangelium / darnach wir vns richten vnd Leben  
sollen. Denn sagt er vom Gesetze : Verflucht sey / wer  
nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / das er dar-  
nach thue. Vom Evangelio aber : Wer da glaubt vnd  
getauft wird / der wird selig werden.

So kömpt nu durch das Gesetz erkendniß der Sünden.  
Aus dem gepredigtem Wort / der seligmachende Glaube.  
Vnd

Vnd hat also das gepredigte Wort Gottes viel frommes Rom 10.  
vnd nutz. Derwegen Ezechiel Weh alhier vergeb- v. 18.  
lichen wind bleset. Wenn er seine Gotteslesterliche Lü- NB  
gen nicht besser zubeschönen weiß / bleib er billich darmit  
zu hause / oder die Kinder Lachen ihn darmit auß.

3. Das ihm seine lehre durch heimliche Offen-  
barungen vnd sonderbare Treume von Gott dem hei-  
ligen Geist remittiret vnd eingegeben werden. Hier  
haben wir einen neuen Enthusiasten mit den Wieder-  
teuffern vnd Stenckfelder / welche vorgegeben / das Gott  
ohn alle Mittel ohne Wort vnd Sacrament / die befeh-  
rung in dem Menschen wircke / denn sie waren auff sonder-  
liche entzückunge vnd Offenbarungē / darinnē der Mensch  
gleichfals ohn seinen willen zu Gott befehret wird Wo  
stehet dz geschrieben? Im Reimenflicker Buch lib. o. c. o.  
ist auff des Th. Wüntzers schlag / der da dürffte unver-  
schampt fürgeben / so Gott nicht mit ihm reden wolte wie  
mit den Erzväteren Abraham / Isaac vnd Jacob / so  
wolt er in Gott etc. was anders thun. Hier last vns nu  
prueffen / ob / Wehs oder anderer Ketzers ihre Lehre / Of-  
fenbahrungē vnd Träume / von Gott dem heiligen Geiste  
sein. Denn also sagt der Evangelist vnd Apostel Johan-  
nes: Ihr lieben / Gleubet nicht einem jeglichen Geist / son-  
dern prueffet die Geister / ob sie von Gott sind / den es seind  
viel falsche Propheten außgegangen in der Welt. Daran  
solt ihr den Geist Gottes erkennen: Ein jeglicher Geist /  
der da bekennet / das Jesus Christus in das Fleisch kom-  
men der ist von Gott / vnd ein jeglicher Geist / der da nicht  
bekennet / das Jesus Christus in das Fleisch kommen / der  
ist nicht von Gott / vnd dz ist der Geist des wieder Christis /  
von welchem ihr gehoret / das er kommen wird / vnd ist  
ist schon in der Welt.

Ezechiel Weh gibt sich selbst für Christum aus / vnd  
für das Lebendige Wort Gottes. Ist derwegen leichtlich  
zu-

B

zu-

Johan 4  
v 6

zuschliessen/ob er Gott oder des Teuffels Geist habe / der  
durch Inrede/In regiere vnd füre. Vnd sagt der Evangelist  
ferner / vnd schleust also : Welcher vns nicht höret der ist  
nicht von Gott/ Ezechiel Weth höret weder die Aposteln  
noch andere Prediger.

Darumb erkennen wir den Geist des Jhrthumbs /  
das er nicht von Gott sey.

Deut 6 v 5

1 Corint 15  
v 4

Galat 4

March 12  
v 38

Luc 15 v 18

4. Das er mit seinem Anhang das Gesetz Gott  
Väterlich erfüllen vnd denselben gnug thun könne.  
Nu ist kein Mensch auff Erden / vnd wird auch keiner je-  
mahls erfunden werden / so solches thun könne / Sinte-  
mal das Gesetz meiner vollkommenen innerlichen vnd  
Eusserlichen gehorsam für Gott vnd dem Nächstem erfor-  
dert welchen kein Lebendiger Mensch leisten kan. Weil nu dz  
nit von vns hat können erfüllet werde/ist Christus Jesus  
aus grosser Lieb gegē dz Menschliche Geschlecht/für unsere  
Sünde gestorben vnd hat das Gesetz für vns erfüllet vnd  
vns mit seinem Himlischen Vater versöhnet/wie S. Pau-  
lus sagt: Da die Zeit erfüllet ward / sandte Gott sei-  
nen Sohn geboren/von einem Weibe vnd vnter das  
Gesetze gethan / auff das er die / so vnter dem Ge-  
setze waren/erlöset vnd wir die Kindschafft empfin-  
gen. Weil nu Weth mit seinem anhang trewmet / das er  
das Gesetz Gottes erfüllen vnd gnung thun könne / hat  
Er sich der wolthatten Christi nichts zu erfreuen noch zu-  
getrösten. Ist eine grewliche Blasphemia vnd so er dar-  
ein verharren würde/eine Sünde in den heiligen Geist/  
welche den Menschen/nicht wird vergeben / den so spricht  
Christus: Alle Sünde vnd Lestering wird den Mens-  
chen vergeben / aber die Lestering wieder den Geist/  
wider den Menschen nicht vergeben. Ist derwegen  
Weth zurathen / das er mit denn verlohrnen Sohn  
vmbkehre vnd Busse thue / weil ihm die Thür der  
Snaden noch offenstehet. Da mit Petro bitter-  
lich

lich anfah zu Weinen über seine begangene Sünde / das  
er Christum verleugnen vnd aus seinem Hertzen gesezt  
habe. So wird sich Gott seiner in Gnaden Erbarmen  
ihm widerumb zu Gnaden auff vnd annehmen / sintemal  
Gott der Herr selbst sagt: So war als ich Lebe / spricht  
der Herr Herr Ich hab kein gefallen am Tode des Gottlo-  
sen / sondern das sich der Gottlose bekehre von seinem We-  
sen vnd Leben. So bekehre dich nu auch Weth / warumb  
wiltu des ewigen Todes sterben? Als dann wird vnaus-  
sprechliche Freude für den Engeln Gottes sein wann du  
Busse thust.

Matth. 16  
v 75

Ezech 18  
v 11

Luc 15 v 10

5. Das das Predigamt nicht von Gott sey / diemittel  
es Sünder verrichten / Hier fragt sichs / wer hat das Pre-  
digamt verodnet vnd eingesetzt? Hat es nicht Gott selbst  
gethan / der von anbegin der Welt Prediger vnd lehrer  
in seinem Weinberg ohne Mittel gesand / wie er beruffen  
den lieben Noah, Abraham vnd andere Erzväter vnd  
die Propheten / itzigerzeit aber berufft er sie durch Mittel /  
als durch die Weltliche Obrigkeit. Hat der Herrre Chri-  
stus nicht selbst im Stand seiner Niedrigung die Apo-  
stel heruffen vnd ihm das Predigamt auffgetragen in  
dem er sagt: Gehet hin in alle Welt vnd lehret alle Völ-  
ker vnd Tauffet sie im Nahmen des Vaters vnd des  
Sohns vnd des heiligen Geistes. Item: Nembt hin den  
heiligen Geist / welchen ihr die Sünde erlasset denen sind  
sie erlassen / vnd welchen ihr sie behaltet denen sind sie be-  
halten. Item: Warlich warlich ich sage euch / was ihr  
auff Erden Binden werdet / so auch im Himmel gebunden  
sein / vnd was jr auff Erden lösen werdet / sol auch im Him-  
mel loß sein. Hören also das das Predigamt von Gott  
vnd seinem Sohn eingesetzt sey / vnd der Menschen Kin-  
dern auffgetragen. Ob sie nu schon Sündige Menschen sein /  
sollen wir wissen / das das Predigamt nicht hange ab  
autoritate personæ Contionantis / sondern ab autori-

Matt 20  
v 1

Gen 6 v 13

Matth 4  
v 20

Matt 20  
v 19

Ioh 20 v 23

tate instituentis, drum̄b sollen wir sie hören / wie vns  
Christus darzu vermahnet in dem er spricht: Wer euch  
höret / der höret mich / vnd wer euch verachtet / der verachtet  
mich wer aber mich verachtet / der verachtet den / der mich ge-  
sand hat. Es werden die Engel vom Himmel nit kommen  
vnd werden Wetzen sonderlich Predigen vnd ein neues  
machen.

6. Das die Tauffe / wie sie in der Lutherischen Kir-  
chen Administret würde / ein Zuberisch Werck sey. Hier  
fragt sichs / wer hat die Tauff befohlen vnd eingesetzt?  
Niemand anders den Jesus Christus Gottes vnd Warten  
Mat. 28 v. 19 Sohn. Sonsten würde darauff folgen wann die Eusser-  
liche Wasser Tauff ein Zuberisch Werck were / das Chri-  
stus Jesus ein Zuberer sey. Welches abermahl eine  
Gotteslesterung. Das aber die Tauffe durch den Geist  
Gottes geschehen müste / solches geschiehet. Denn der  
Kohel. 10. 33 Prediger Teufft Eusserlich mit Wasser / der Sohn Got-  
tes aber innerlich mit den heiligen Geist / wie wir Sin-  
gen.

All drey Person getauffet han  
Damit bey vns auff Erden  
Zu Wohnen sich ergeben.

7. Das die Kinder weil sie von H. Eltern ohne Sünde  
gebohren / von Natur heilig vnd daher keine Tauffe be-  
dürffen. Dieses ist ein Widerteuffischer Auffzug vnd  
Irthumb / welche vorgeben vnd sagen / das die Kinder  
frommer Christen ohne Erbsünd sind. Lutherus aber er-  
kleret dasselbe mit einẽ schönen gleichnũß / das die Erbsünd  
in den Kindern sey vnd spricht: Ein rein Körnlein wird  
in die Erde geseet / darnach wann es erwescht / so bringet  
es ein Halm Raff vnd Körner: Also ob schon die Kinder  
von

von heiligen Gottfürchtigen Eltern gezeuget/bringen sie dennoch die Erbsünd / welche durch das Sacrament der heiligen Tauffe / neben der Wirklichen vnd Thetlichen durch das Blut Christi abgewaschen wird. 1. Joh. 1. v. 8.

8. Das vnser Abendmahl nicht das rechte sey / sondern ein Feubrisc. Ist eben hierauff zuantworten / wie zuvor auff die Tauffe. Das aber das / das rechte Abendmahl sey / davon Johannes redet: Stehe ich stehe für der Thür vnd Klopffe an / so jemand meine Stimme hören wird / vnd die Thür auffthun / zu dem werde ich ein gehen vnd das Abendmahl mit ihm halten / vnd er mit mir.

Diese Wort reden nicht von dem Abendmahl des Herrn / so alhier auff Erden Administrirer, sondern von dem Ewigen Abendmahl des Ewigen Lebens / der Ewigen Freud vnd seligkeit / so wir mit der Hochgelobten Dreyfaltigkeit in ewigkeit Celebriren vnd halten werden.

9. Das die Christliche Kirche alhier auff Erden ohne Sünde / ohne Thadell vnd ohne Flecken sein müste / sonst were es keine Kirchen. Ist abermahl ein Wiederteuffischer Irthumb / wir wissen aber das zweyerley Kirchen sey / die streitbare alhier auff Erden / die kan nicht rein vnd ohne Thadell gefunden werden / Math 13. v. 39 denn sie wird gesamlet von reinem Weizen vnd vnkraut / von guten vnd bösen Menschen / muß derwegen wachsen bis zur Erndte Zeit / das ist an den Jungsten Tag / da wird das Vnkraut in Bündlein gebunden werden / das man es verbrenne. Vnd dann die Triumphirte Him- Eph 5 v. 27. lische Kirche / die wird allererst rein vnd ohne Runzel vnd Flecken sein / heilig vnd vnstrefflich / in Ewigen Leben.

10. Das der Herr Christus Persöhnlich vnd we-  
sendlich

sendlich in ihm wehre vnd er schon das Fleisch Christi an seinem Leibe trage. Sind vngeschickte vnd vngerümbte gedanken / hette eben so mehr sagen mögen: Er were mit dem Fleisch Christi aufgefuttern oder vberzogen. Es Wohnet aber der Herr Christus in vns nicht Körperlich vñ Persönlich / denn er vns dasselbe nicht verheissen vñd zugesaget / sondern mit seinem Geist vñd gaben. Er gehet aber in vnser Hertz durch den Glauben vñd macht Wohnung drinnen 1. Corinth. 6. v. 19. Vnser Leiber sind Wohnungen des heiligen Geistes: Gottes Kindern hat Gott gesandt / den Geist seines Sohns in ihre Herzen. Vnd sind nu diß Gottes Kinder / die vom Geist Gottes zu allen guten regieret vñd geführet werden. Wie Christus nu in vns also sind wir auch in ihm / denn in ihm Leben / Weben vñd sind wir.

Gal. 4 v. 7.

Rom. 8. v. 15

Akt. 17. v. 28

11. Das durch Krafft solcher Persönlicher beywohnung er vnsterblich sey: Ja wenn das vorige der Wahrheit vñd Gottes Wort gemess were / so were er nicht anders denn Christus nicht zweymahl sterben würde / sondern er ist durch sein eigen Blut / einmal in das Heiligthumb eingegangen vñd hat vns eine Ewige erlösung erfunden.

Ebr. 9. v. 12

Akt. 22. v. 8.

12. Das kein Auferstehung der Todten / auch kein Ewiges Leben sey. Hier helt ers mit den Saduceern die keine Auferstehung der Todten gegleubet haben. Die Saduceer sagen / es sey keine Auferstehung / noch Engel noch Geist.

Ioh. 14. v. 19

2. Reg. 2 v. 11

Wir wissen aber aus Gottes Wort vñd Glauben mit der Christlichen Kirchen eine Auferstehung der Todten. Denn weil Christus das Haupt ist Erstanden / werden wir als seine Gliedmassen im Tod vñd im Grab auch nicht bleiben / wie Christus selbst sagt: Ich Lebe vñd ir solt auch Leben. Ein Ewiges Leben ist gewiß / da jez Elias Lebt vñd ist / dahin sollen wir alle kommen.

Trew-

## Trewherzige Warnung an alle fromme Christen.

**D**ey diesen verführer vnd Groben  
Ketzer Ezechiele Weth / nehmen wir ab / das der  
Jüngste Tag nicht ferne sey / denn in den letzten Math. 24  
tagen sagt Christus: Werden viel Kommen vnter mei- v15  
nen Nahmen vnd sagen / ich bin Christus / vnd wer-  
den viel verführen. Hat nu solches nicht gethan der Wie-  
der Christ zu Rom / wie Daniel Prophecyet. Vnd der Dan. 11 v 36  
Ende Christ Weth vom Langen Saltz. Darumb warnet  
vns Christus selbst für solche Ketzer / vnd setzt die Ken-  
zeichen / wo bey man sie erkennen sol / in dem er spricht: Math 7 v 15  
Hütet euch für den falsche Propheten / die in Schafs  
Kleidern zu euch Kommen / inwendig aber seind sie  
Reißende Wolffe. An ihren Früchten solt ihr sie er-  
kennen. So erkennen wir nu aus den Früchten Weth /  
das er ein Ungehöfelter Grober Keil vnd Ketzer sey / vnd  
gehörte billich auff ein Grob Holz ein grober Keil.

Aber weil dieses vmb des einfeltigen Beyens willen  
geschrieben wie er sich in solchen Irthumben des Ketzers  
Weth / des vermeinten neuen Christi schicken könne / ge-  
be Gott das er sich bekehre / das er von solchen falschen vor-  
nehmen abstehen vnd durch Christum Jesum / auf-  
ser welchen kein ander zusehen noch zuhoffen  
ist / in beystand Gottes des heiligen  
Geistes Ewig gerecht vnd selig  
werden möge

A M S N.

☞ (: ) ☞



Zc 6298 04

1017

m.c



Q.K. 120,26



M  
meinten  
welche er  
diget/  
Des  
gun  
mene  
Qu

VERSUCHEN

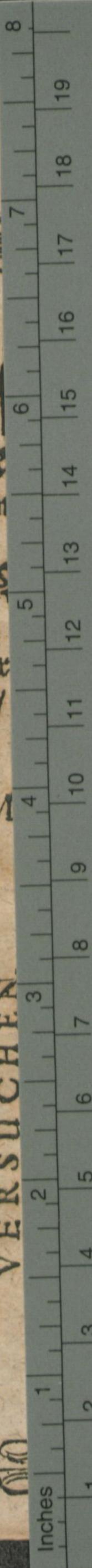


AM  
falten/  
und vertheil-  
Satz/  
vers/  
Giederle  
ben den  
entom

DEINEN HER.

Z c  
6298

X 205 48 56



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Color Control Patches

